

Tschaikowsky-Gesellschaft

Mitteilungen 24 (2017)

S. 46-49

Ausgewählte CD-Neuerscheinungen (Ronald de Vet)

Copyright: Tschaikowsky-Gesellschaft e.V. / Tchaikovsky Society
<http://www.tschaikowsky-gesellschaft.de/impressum.htm>
info@tschaikowsky-gesellschaft.de / www.tschaikowsky-gesellschaft.de

Redaktion:
Kadja Grönke und Ronald de Vet

ISSN 2191-8627

Ausgewählte CD-Neuerscheinungen

- (1) *Peter I. Tschaikowsky: Geistliche Chormusik*. NDR Chor, Leitung: Philipp Ahmann, Aufnahme 7/2015, erschienen 5/2016. Carus Verlag Stuttgart: Carus 83.338/00, 1 CD (Spielzeit 58:56).
- (2) *Pyotr Tchaikovsky: Romances – Complete Collection. Special Edition*. Irina Archipova, Vladimir Atlantov u. a., Aufnahmen 1962–1990, erschienen 2015. Melodiya: MEL CD 10 02 361, 6 CDs (Gesamtspielzeit 321:19).
- (3) *Pyotr Tchaikovsky: 16 Songs for Children op. 54*. The Boy Choir of the Glinka Choir College, Alexey Goribol (Klavier), Leitung: Vladimir Begletsov, Aufnahme 2015, erschienen 9/2016. Melodiya (MEL CD 10 02436), 1CD (Spielzeit 42:41).



Beim Carus-Verlag, der neben Noten vor allem von Chormusik auch CDs im Programm hat, erschien 2016 eine Einspielung mit geistlicher Chormusik von Čajkovskij. Die CD enthält die *Neun liturgischen Chöre* ČWV 79–87 (1884–1885), vier Chöre aus der *Chrysostomos-Liturgie* op. 41 ČWV 77 (*Cheruvimskaja pesn', Tebe poem, Dostojno est', Otče naš*, 1878) und den Chor *Angel vopijaše* (*Der Engel rief*) ČWV 88 (1887). Der Booklet-Text stammt von Thomas Kohlhase, der vor einigen Jahren im Carus-Verlag auch die Noten dieser Werke herausgegeben und in ČSt 2, S. 135–188, ausführlich zu Čajkovskijs Kirchenmusik informiert hat.

Der NDR-Chor unter der Leitung von Philipp Ahmann ist ein ausgezeichnetes Ensemble: homogen, sauber, und diszipliniert. Nicht nur angesichts der Tatsache, dass es sehr wenige Aufnahmen von Čajkovskijs Kirchenmusik gibt, lässt sich diese CD sehr warm empfehlen.



Aus Anlass von Čajkovskijs 175. Geburtstags hat die russische Firma Melodiya 2015 eine Sammlung von sechs CDs herausgebracht, die alle 87 Romanzen (einschließlich der französischen Romanzen op. 65 in russischer Textfassung) sowie die 16 *Lieder für Kinder* op. 54 enthält. Die *Sechs Duette* op. 46 sind in diesem Set leider nicht vertreten, obschon sie auf der letzten CD (Spieldauer: 45") leicht Platz gefunden hätten.

Dank ihres ehemaligen staatlichen Monopols konnte Melodiya für diese CD-Box aus dem umfangreichen Katalog schöpfen, in dem Čajkovskijs Romanzen oft in mehreren Aufnahmen vertreten sind. Für die vorliegende Sammlung wurden

achtzehn russische Sängerinnen und Sänger ausgewählt, von denen allerdings nur sechs auf der Box, den CD-Hüllen und den Booklet-Covern erwähnt werden. Diese sechs sind allerdings nicht diejenige, die die meisten Romanzen singen. Das heißt, wenn hier nicht andere, wohl kommerzielle Motive ausschlaggebend gewesen wären, so hätten hier nicht die Namen der Sopranistin Irina Archipova (5 Romanzen), der Tenöre Muslim Magomaev (4) und Vladimir Atlantov (2) stehen müssen, sondern die des Tenors Konstantin Lisovskij (19), des Baritons Jurij Mazurok (13) und der Mezzosopranistin Nina Isakova (11). Des weiteren sind in dieser Sammlung vertreten die Sopranistinnen Tamara Milaškina (7), Nina Fomina (3), Tat'jana Tugarinova (4), Nadežda Krasnaja (1), Margarita Vojtes (1) und Elizaveta Šumskaja (1), die Mezzosopranistinnen Zara Doluchanova (1) und Elena Obrazcova (7), die Tenöre Sergej Lemešev (7) und Gennadij Piščaev (13 der *Lieder für Kinder*), der Bariton Ermek Serkebaev (1) und der Bassist Ivan Petrov (3).

Die ältesten Aufnahmen datieren aus den Jahren 1962 und 1963 (Šumskaja, Lemešev), die jüngste ist von 1990 (Krasnaja). D. h. wirklich historische Aufnahmen sind hier nicht zu finden, aber auch keine Neueinspielungen. Die Mehrzahl stammt entweder aus dem Jahr 1969 (28 Nummern) oder 1978 (22 der Romanzen, sowie 13 der *Lieder für Kinder* op. 54).

Das erste Booklet enthält auf Russisch, Englisch und Französisch eine von Boris Mukosej verfasste Erläuterung zu Čajkovskijs Romanzen und Liedern, je etwa acht Seiten lang. Sie kann im PDF-Format von der Homepage von Melodiya heruntergeladen werden (melody.su/catalog/classic/32797/). Die Box enthält ein zweites Booklet mit allen Titeln, Interpretinnen, Interpreten und Aufnahmejahren auf Russisch und Französisch. Auch dieses Booklet kann man auf der Homepage lesen und als einzelne JPG-Dateien herunterladen. Auf den Rückseiten der CD-Hüllen werden diese Informationen auch in englischer Sprache gegeben, sind aber online nicht verfügbar.

Die Gesangstexte werden nicht mitgeliefert. Notfalls kann man sie in transkribiertem Russisch mit englischer Übersetzung auf der Homepage von Brilliant Classics finden (www.brilliantclassics.com/articles/t/tchaikovsky-edition, ab S. 39 der PDF-Datei); die Romanzen stehen hier allerdings in einer ganz anderen Reihenfolge. Die russischen Texte (in Kyrillisch, ohne Übersetzung) findet man unter den jeweiligen Opus-Nummern auf www.tchaikovsky-research.net/. Die Noten der alten sowjetischen Gesamtausgabe, also ausschließlich mit russischem Text, gibt es unter <http://imslp.org/>.

Die Ausführung der CD-Box ist, wie öfters bei Melodiya, weniger praktisch als bei anderen CD-Firmen: Der Umkarton ist aus sehr dünner Pappe gemacht und nicht mit einem Scharnierdeckel, sondern mit einem losen Deckel ausgestattet. Sowohl dieser Deckel als auch die CD-Hüllen, einschließlich die der *Lieder für Kinder*, enthalten die Alterswarnung »16+«. Die Zuordnung der einzelnen Aufnahmen zu den Interpretinnen und Interpreten ist mühselig. In Anbetracht der Gesamtspielzeit wäre eine Ausgabe auf 5 statt 6 CDs möglich gewesen, aber die Ausgabe hat jetzt den großen Vorteil, dass die Zyklen nicht über zwei CDs verteilt worden sind.

Wie immer bei solchen Gesamtausgaben hätte man sich manchmal einen anderen Interpreten gewünscht. Der Bariton Pavel Lisitsian zum Beispiel, dessen Čajkovskij-Aufnahmen aus einem etwas früheren Zeitraum (1939–1961) stammen und der wohl deshalb in dieser Sammlung nicht vertreten ist, wäre uns in einigen Fällen viel lieber gewesen als Mazurok oder Magomaev. (Lisitsians Čajkovskij-Einspielungen sind auf den Labeln *Lebendige Vergangenheit* und *Russian Disc* erschienen; seine Einspielung von *My sideli s toboj* op. 73 Nr. 1 ist auch in der CD, die dem Buch von Richard Sylvester beiliegt, enthalten.) Trotzdem können wir diese wichtige und interessante Gesamtaufnahme von Čajkovskijs Romanzen und Liedern nur begrüßen. Als Sammlung hat sie kaum Konkurrenz, und sie bietet jedem die Gelegenheit, alle Romanzen und Lieder Čajkovskijs in chronologischer Reihenfolge in durchaus guten, jedenfalls idiomatischen Interpretationen zu hören bzw. kennenzulernen.

Eine englische Rezension dieser CD-Ausgabe von Göran Forsling, mit mehr Kommentaren zu den Sängerinnen und Sängern, findet man auf www.musicweb-international.com/classrev/2016/Jun/Tchaikovsky_romances_MELCD1002361.htm.



Ebenfalls bei Melodiya erschien ein CD mit den *Liedern für Kinder* op. 54 in einer ungewöhnlichen Einspielung. Die Lieder werden hier nicht wie gewohnt von einer Solostimme gesungen, sondern unisono von dem Knabenchor der Glinka-Chorschule der Sankt Peterburger Cappella, geleitet von Vladimir Beglecov. Die Idee stammt von dem Pianisten Aleksej Goribol', der den Chor auf dieser Aufnahme auch begleitet.

Das zweisprachige Booklet (auf Russisch und Englisch), das vollständig, aber mit einem ganz anderen Seitenumbruch von der Homepage von Melodiya

(<http://melody.su/catalog/classic/35314/>) heruntergeladen werden kann, enthält einen Beitrag von Polina Vajdman zur Entstehungsgeschichte der Lieder, einen kurzen Text von Aleksej Goribol' und Informationen zu dem Chor, dem Dirigenten und dem Pianisten. Es wurde bereichert durch einige Abbildungen, u. a. von Čajkovskijs Exemplar von Pleščeevs Gedichtband, mit dessen autographischer Widmung an dem Komponisten, aus dem Besitz des Čajkovskij-Haus-Museums in Klin, bietet aber keine Gesangstexte. Die bereits erwähnte PDF-Datei von Brilliant Classics (www.brilliantclassics.com/articles/t/tchaikovsky-edition) enthält die Texte dieser 16 Lieder auf S. 4–9, in transkribiertem Russisch mit englischer Übersetzung. Die russisch unterlegten Noten aus der alten sowjetischen Gesamtausgabe sind bei IMSLP zu finden.

Kadja Grönke hat in ihrem Aufsatz *Mehr Schatten als Licht. Čajkovskij und seine 16 Lieder für Kinder op. 54 (1883)*, der 2003 in unseren *Mitteilungen* erschien, Hintergrundinformationen zu dieser Liedersammlung gegeben.

Čajkovskij schrieb in seinem Vorwort zu der Jurgenson-Ausgabe seiner Sammlung op. 54, dass eine Ausführung etwa der Nummern 5 (*Legenda*) oder 8 (*Kukuška*) durch einen Kinderchor, unisono, möglich sei. Aleksej Goribol' hat diesen Vorschlag auf die ganze Sammlung erweitert. Aber auch wenn der Chor hier zwar sauber und diszipliniert singt, hat ein Chor bei vielen Liedern keinen Mehrwert gegenüber einer solistischen Ausführung. Vor allem bei der Artikulation (und damit Verständlichkeit) und der Phrasierung vermisst man Finessen, wie sie nur eine Solostimme bieten kann.

Ronald de Vet
Oegstgeest, im April 2017